

## **Jahresbericht der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung für das Jahr 2007**

Zweck der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung ist die Stärkung des freiheitlichen Gemeinwesens durch gesellschaftspolitische und demokratische Bildungs-, Forschungs- und Beratungstätigkeit, die Völkerverständigung und die Förderung des europäischen Gedankens. Die Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung soll Menschen im Sinne von Herbert Wehner zu selbständigem politischem Denken befähigen. Sie soll anregen und befähigen zur Entwicklung der Demokratie bis an die Wurzeln der Gesellschaft, zur Sicherung des gleichen Rechts für jeden Menschen und zu sozialem und solidarischem Handeln im Innern und nach außen. Die Stiftung dient der Wahrung des Andenkens von Herbert Wehner in seinem Heimatland Sachsen.

Mit einer Veranstaltung zum 101. Geburtstag von Herbert Wehner setzte die Stiftung im Jahr 2007 ihre Gedenkarbeit für Herbert Wehner und im Zusammenhang damit die Öffentlichkeitsarbeit für das langfristige Ziel, ein Herbert-Wehner-Haus in Dresden zu schaffen, fort. Mit dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Peter Struck (MdB) konnte ein prominenter Fürsprecher als neuer Sprecher des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk gewonnen werden. Dr. Jürgen Schmude, bisheriger Sprecher und Vorsitzender des Stiftungsbeirats, steht als Erster Stellvertretender Sprecher des Freundeskreises weiter in vorderster Reihe zur Verfügung.

Die Stiftung hat ihre Mittel im Jahr 2007 verstärkt für den Aufbau des Archivs der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung eingesetzt. Es wurde eine Teilzeitkraft beschäftigt, welche die Archivalien einzeln verzeichnet und in die Computerdatei aufnimmt. Es ist damit zu rechnen, dass dieses Projekt im Herbst 2008 vorläufig abgeschlossen werden kann. Die Erschließung der Archivalien hat zu einigen wissenschaftlichen Nutzungen geführt, unter anderem durch die Herausgeber und Bearbeiter der offiziellen Dokumentation des Bundesarchivs „Dokumente zur Deutschlandpolitik“. Finanziell konnte der im letzten Jahresbericht für 2007 vorhergesagte Verlust im Bereich der Stiftung vermieden werden; es ist statt dessen zu einem leichten Plus gekommen, während beim Freundeskreis der bislang höchste Jahresgewinn zu verzeichnen ist.

Die Verlagstätigkeit wurde 2007 mit einem weiteren Titel erfolgreich fortgesetzt.

Dem Freundeskreis gehörten zum Jahresende 2007 etwa 460 Mitglieder (regelmäßige Spender) aus Sachsen und dem ganzen Bundesgebiet an.

Verstärkt wurde die Suche nach einer geeigneten Immobilie zur Verwirklichung des Ziels, ein eigenes Haus für die politische Bildung zu erbauen. Dazu wurden verschiedene Grundstücke in Dresden geprüft und Gespräche mit Architekten und möglichen Partnern für die Finanzierung geführt. Es ist zu hoffen, dass es hier im Lauf des Jahres 2008 zu konkreten Vereinbarungen kommt.

Dresden, den 27. Mai 2008